

MS Aktuell

Das Informations-Magazin der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

ECTRIMS 2025

Bericht von der Konferenz

Terminkalender 2026

Die wichtigsten Ereignisse
auf einen Blick

Kreativer Motor

Kolumne von Anja Krystyn



Editorial



Liebe Leser:innen,

in dieser Ausgabe des *MS Aktuell* erfahren Sie, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat – und welche Schwerpunkte wir uns für 2026 vorgenommen haben. Viele Beiträge erzählen von der Kraft der Kreativität, von neuen wissenschaftlichen Entwicklungen, vom gemeinsamen Lernen und von Menschen, die sich

nicht mit der erstbesten Antwort zufriedengeben.

Was dabei immer spürbar ist: der Austausch in unserer Community bleibt unser stärkster Motor. Wenn Menschen über ihr Leben mit MS sprechen, erzählen sie oft von Momenten, in denen Kunst ihnen gutgetan hat: ein Lied, das beruhigt; ein Tanz, der Mut macht; ein kreativer Ausdruck, der etwas löst, das schwer in Worte zu fassen ist. Diese Erfahrungen spiegeln sich in mehreren Beiträgen dieses Hefts wider – und sie haben uns inspiriert, das Frühjahrssymposium 2026 unter das Motto „MS & die Musen“ zu stellen.

Auch im Verein selbst hat sich viel getan: unser Team in der Sozialberatung ist gewachsen, und mit vier neuen Vorstandsmitgliedern bringen wir zusätzliche Expertise aus Medizin, Wissenschaft und strategischer Entwicklung in die MS-Gesellschaft ein.

Ich möchte mich bedanken – im Namen des gesamten Teams und Vorstands: bei allen Unterstützer:innen, Fördergebern, Spender:innen, Kooperationspartnern und bei allen, die sich einbringen, mitdenken, kritische Fragen stellen und unsere Angebote nutzen. Ohne euch wäre diese Arbeit nicht möglich.

Herzlich

Christian Strasser,
Geschäftsführer, MS-Gesellschaft Wien

Inhalt

Von innen und außen <i>Kolumne von Anja Krystyn</i>	3
ECTRIMS 2025 <i>Erfahrungen eines Patientenvertreters</i>	4
Jahresrückblick 2025 <i>Unsere schönsten Momente</i>	6
Interview mit Perpeta <i>Kunst und Kultur als Therapie bei MS</i>	14
Forschung <i>Musik- und Rhythmusbasierte Rehabilitation bei MS</i>	16
Ausblick <i>Was Sie 2026 erwartet</i>	18
Aktuelles aus dem Team <i>Neue Impulse für unseren Verein</i>	19

Titelbild

Falling apart (Perpeta, 2020) Mixed Media Fotodruck

„Das Auseinanderfallen einzelner Körperteile ist eine Zuspitzung der MS – das blaue Netz der Versuch ihn zusammenzuhalten.“

Von innen und außen

Kolumne von Anja Krystyn



Kreativer Motor

Die Krankheit hat mich in meinem gewohnten Leben jäh ausgebremst. Nicht nur viele Dinge des Alltags, die ich früher rasch und freudig erledigt habe, sind zur mühseligen Pflicht geworden. Vor allem

meine Freude an Bewegung wurde durch die körperliche Einschränkung gedämpft, hat sich sogar in langsame Faulheit verwandelt.

Früher habe ich gerne getanzt, Rock'n'Roll oder Salsa, Hauptsache Bewegung und Musik. Als es schwieriger wurde, habe ich mich nicht mehr aufs Parkett getraut, aus Angst, dass ich mich bei den Schritten und Figuren lächerlich machen oder sogar stürzen würde. Um nicht völlig einzurosten, habe ich mich schließlich zu regelmäßigen körperlichen Übungen überwunden.

Nur eines hat seinen Glanz in dieser Zeit nie verloren: die Arbeit mit der Kunst. Früher spielte ich gern Klavier, auch ganz gut und oft. Jetzt will meine linke Hand nicht richtig mitmachen, lässt sich auch durch Üben nicht motivieren. Ich spiele trotzdem, da der Klang der Musik mich innerlich beruhigt. Auch das Schreiben ist eine Tätigkeit, bei der etwas Unerklärliches passiert. Als ob die kreative Energie in meine Beine flösse und sie anwärme, ohne dass ich sie aktiv bewegen muss. Es ist die schöpferische Kraft, die Hitze ausstrahlt. Manchmal habe ich das Gefühl, dass ein heißer Strahl durch meine Nerven fährt und ihnen leitende Kraft verleiht. Dann vergesse ich alles, sogar das Läuten meines Handys, da die äußere Welt abgedreht wird.

Ein ähnliches Gefühl hat mir eine Freundin beschrieben, die malt. Während der Arbeit an einem Bild vergisst sie sich selbst, als ob sie in eine andere Welt trete. Der Pinsel bewegt sich ohne ihr Zutun, nur durch schöpferische Energie. Danach fühlt sie sich leicht und froh. Der kritische Blick ist vom malenden Akt völlig abgekoppelt.

Für mich persönlich ist schöpferisches Tun, egal ob Singen, Tanzen oder handwerkliche Arbeit, ein Heilmittel, das dem Immunsystem guttut. Es stärkt die so oft beschworene Resilienz des Körpers, vor allem der Seele. Danach fühle ich mich immer von negativen Gedanken befreit und hoffnungsfroh, dass die Zukunft gut wird. Das mag auch daran liegen, dass in der Kreativität nur der Augenblick zählt, ohne Anspruch auf Zeit oder Gewinn. Das Ziel zu erreichen ist nicht das Wichtigste, nur der Weg dorthin zählt.

Ich würde gern wieder tanzen wie früher, vielleicht sollte ich mich überwinden und zumindest ein paar Schritte wagen. Zusätzlich zur Bewegung bringt es mich mit Leuten zusammen, einfach und zwanglos. Vor allem muss man nichts leisten, sich mit niemandem messen oder sich präsentieren. Jeder ist gut so, wie er/sie ist.

Freude am Rhythmus und Musik scheint etwas in den Menschen auszulösen, was die Vernunft nicht kann. Sie sind einfach gut drauf, ihre Gesichter strahlen Wohlwollen und Toleranz aus. Vielleicht passiert auch in den vernünftigen Köpfen etwas Positives, was wir gerade heute alle gut brauchen können – den hoffnungsfrohen Blick in die Zukunft. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein kreatives, sinnliches Jahr! |

ECTRIMS 2025: Erfahrungen eines Patientenvertreters

Die ECTRIMS 2025 Konferenz in Barcelona bot erneut einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der MS-Forschung und -Therapie.

Sie war zugleich ein bedeutendes Forum für den fachlichen Austausch sowie für die Patient:innen-Community und internationale Patient:innenorganisationen.

Ich hatte die Möglichkeit, als Patientenvertreter (Patient Advocate) für die Österreichische MS-Gesellschaft, als Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft sowie als Betroffener selbst an der Konferenz teilzunehmen.

Highlights

Kognitive Symptome

Für Menschen mit MS wurden auf der ECTRIMS 2025 klare Empfehlungen zum kognitiven Screening formuliert: Dieses sollte bereits bei Diagnosestellung beginnen und anschließend mindestens einmal jährlich wiederholt werden, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen und therapeutische Maßnahmen rechtzeitig anpassen zu können.

In einer statistischen Erhebung wurde eindrucksvoll gezeigt, dass rund **46 % aller MS-Betroffenen** mit kognitiven Symptomen zu kämpfen haben – Symptome, die jedoch meist „unsichtbar“ bleiben. In ihrer Keynote Lecture betonte **Maria Pia Amato** die Bedeutung dieses Aspekts eindrücklich. Ich denke, dass wir – insbesondere als Gesellschaft – noch erheblichen Aufklärungsbedarf haben und viel Arbeit leisten müssen, um ein breiteres Verständnis für diese unsichtbaren Symptome zu schaffen.

BTK-Inhibitoren

Des Weiteren wurden in mehreren Symposien Ergebnisse klinischer Studien zu verschiedenen Phasen der Entwicklung neuartiger **BTK-(Bruton's-Tyrosin-Kinase-)Inhibitoren** präsentiert. Diese innovativen Medikamente werden in Tablettenform, also oral, verabreicht. Sie wirken auf B-Zellen – Immunzellen des adaptiven Immunsystems – sowie auf Mikroglia, die „Fresszellen“ des zentralen Nervensystems.

Eine wesentliche Neuerung dieser Wirkstoffklasse besteht darin, dass sie die **Blut-Hirn-Schranke** überwinden kann und somit direkt im zentralen Nervensystem wirkt – etwas, das bisherige (wenn auch sehr wirksame) Antikörpertherapien nur eingeschränkt ermöglichen.

Ein weiterer Vorteil: Die Therapie kann beispielsweise für Schutzimpfungen leichter unterbrochen werden als Antikörpertherapien, die lange im Blut zirkulieren.

Mehrere Pharmaunternehmen arbeiten derzeit mit unterschiedlichen Ansätzen und Entwicklungsstadien an diesen Wirkstoffen. Erste **Phase-III-Studien** (Zulassungsstudien) wurden bereits vorgestellt – mit zum Teil sehr vielversprechenden Ergebnissen.

Ein genauer Marktstart lässt sich derzeit zwar noch nicht nennen, dürfte aber **nicht mehr allzu fern** liegen.

Reparaturmechanismen

Noch weiter in der Zukunft liegen die neuesten therapeutischen Ansätze, die darauf abzielen, bestehende Schäden an der **Nervenisolierung (Myelinschicht)** zu reparieren. Diese befinden sich aktuell in **präklinischen Laborstudien** beziehungsweise in ersten **klinischen Pilotstudien** mit sehr geringer Teilnehmerzahl.

Langfristig könnte es somit möglich werden, bereits bestehende Schädigungen der Nervenbahnen zumindest teilweise zu reparieren – ein echter Hoffnungsschimmer, auch wenn dies derzeit noch kein konkreter therapeutischer Ansatz ist.

Patient Community Day

Ein besonderes Highlight war der **Patient Community Day** auf der ECTRIMS 2025, der Patientinnen und Patienten aus aller Welt zusammenbrachte. Diese Veranstaltung bietet Menschen mit **MS, NMOSD** und verwandten neurologischen Erkrankungen eine einzigartige Gelegenheit, direkt von führenden Expert:innen über neueste Forschungsergebnisse, Therapiemöglichkeiten und innovative Managementansätze zu erfahren. Der Community Day stärkt die Gemeinschaft, fördert den offenen Austausch von Erfahrungen und Bedürfnissen und unterstreicht die zentrale Bedeutung der **Patientenbeteiligung** in Forschung und Versorgung. Das Motto „*Research about us should never be done without us*“ setzt dabei ein starkes Zeichen für eine patientenzentrierte Zukunft.

Ich konnte mich dort mit Vertreter:innen internationaler Patient:innenorganisationen vernetzen und austauschen. Dieses Event hat für mich einen ganz besonderen **Spirit**, da hier der Gedanke „Du bist nicht allein“ im Mittelpunkt steht – und alle Beteiligten mit Leidenschaft und Engagement für uns MS-Patient:innen eintreten.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Konferenz ein voller Erfolg war. Ich durfte viele neue Erkenntnisse gewinnen und zahlreiche wertvolle Kontakte knüpfen oder vertiefen.

Oder, um es in den Worten unseres Altkaisers auszudrücken: „**Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut.**“ |

Autor: Dr. Benjamin Reutterer
(Immunbiologe, lebt mit MS und ist
Vorstandsmitglied der MS-Gesellschaft Wien)



Erschienen in Neue Horizonte. Das eMagazin der ÖMSG

Als Mitglied der MS-Gesellschaft Wien haben Sie vollen Zugriff auf unser Magazin. Sollten Sie es noch nicht erhalten haben und künftig automatisch die digitale Ausgabe direkt in Ihr Postfach bekommen wollen, können Sie sich hier anmelden:



<https://www.oemsg.at/multiple-sklerose/neue-horizonte/anmeldung-neue-horizonte/>

Jahresrückblick 2025: Unsere schönsten Momente

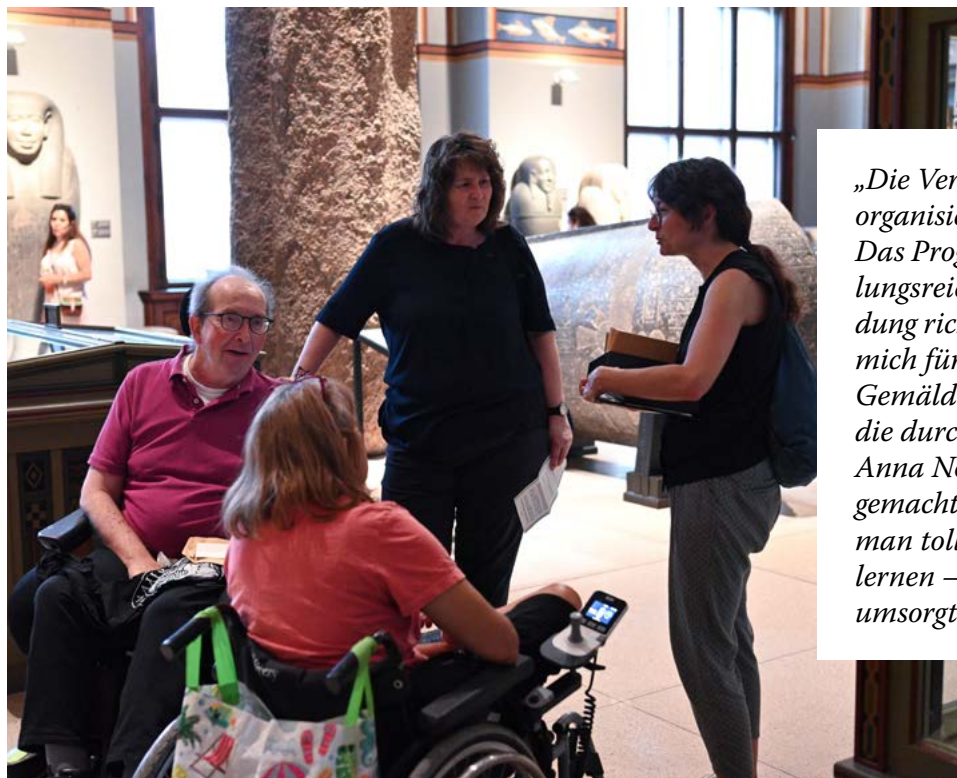
Sommertreffen der MS-Gesellschaft im KHM

Das Sommertreffen der MS-Gesellschaft Wien am 11. Juni im Kunsthistorischen Museum Wien war ebenso bewegend wie abwechslungsreich! Zum Auftakt gab es ein gemeinsames Mittagessen mit traditioneller Wiener Küche: Gulasch und Apfelstrudel sorgten für das leibliche Wohl und boten gleichzeitig reichlich Gelegenheit für persönliche Gespräche, Kennenlernen und das Wiedersehen alter Bekannter. Anschließend warteten spannende Führungen auf unsere Gruppe: In der ägyptischen Sammlung konnten wir in die faszinierende Welt des Alten Ägyptens eintauchen, während uns in der Gemäldegalerie

wahre Meisterwerke der Kunstgeschichte begegneten. Einige besonders Abenteuerlustige begaben sich auf eine Mystery Hunt und stellten dabei ihr Rätseltalent unter Beweis!

Viele haben sich besonders gefreut, nach längerer Zeit wieder zusammenzukommen. Über die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut.

Danke für das zahlreiche Kommen, die gute Stimmung und die wertvollen Gespräche. Das Team der MS-Gesellschaft freut sich schon aufs nächste Wiedersehen!



„Die Veranstaltung war perfekt organisiert und liebevoll gestaltet. Das Programm war so abwechslungsreich, dass die Entscheidung richtig schwer fiel. Ich habe mich für die Führung durch die Gemäldegalerie entschieden, die durch die Kunstvermittlerin Anna Nowak unglaublich schön gemacht war. Außerdem konnte man tolle Menschen kennenlernen – wir wurden bestens umsorgt!“ – Eva

Frühjahrssymposium 2025

Das Frühjahrssymposium der MS-Gesellschaft Wien widmete sich ganz dem Thema Fatigue-Management und bot praxisnahe Impulse, wie sich mit einem bewussten Umgang mit Fatigue mehr Lebensqualität gewinnen lässt.

Neuropsychologin **Priv.-Doz. Dr. Gisela Puszwald** eröffnete den Nachmittag mit einem klaren Blick auf die komplexen Ursachen der Fatigue und zeigte auf, wie eng körperliche, psychische und kognitive Faktoren zusammenwirken. Mit praktischen Methoden wie der Eisenhower-Matrix machte sie Mut, den Alltag bewusst zu strukturieren und die eigene Energie gezielt zu schützen.

Für Bewegung – im wahrsten Sinn – sorgte im Anschluss **Bernhard Fasching, MSc.** Der Physiotherapeut zeigte, wie viel Kraft in einfachen Übungen steckt und wie Aktivität helfen kann, trotz Erschöpfung mobil und selbstbestimmt zu bleiben. Die Mitmachsequenzen brachten nicht nur Schwung in den Saal, sondern gaben auch direkt umsetzbare Impulse für zuhause.

Herbstsymposium 2025

Beim diesjährigen Herbstsymposium stand der weltweit größte Fachkongress zu Multipler Sklerose, **ECTRIMS 2025**, im Mittelpunkt. Österreichische Expertise ist beim ECTRIMS traditionell stark vertreten. Eine Stimme davon ist **Dr. Gabriel Bsteh**, der unser Symposium eröffnete. Er präsentierte seine persönlichen Kongress-Highlights, darunter die neuen **McDonald-Kriterien 2024**, die frühere und präzisere Diagnosen ermöglichen. Spannend waren zudem Dr. Bstehs Einblicke in aktuelle Therapieentwicklungen und in das erweiterte Monitoring durch Health Care Professionals wie etwa **MS-Nurses**. Dabei betonte er auch besonders die aktive Rolle der Patientinnen und Patienten: Als Expert:innen ihres eigenen Lebens mit MS liefern sie entscheidenden Input für Forschung und Behandlung. Ihre Erfahrung, ihre Expertise, ihre Perspektiven: Sie sind unverzichtbar für Forschung, Versorgung und „**Shared Decision Making**“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit **Dr. Gabriel Bsteh, Dr. Benjamin Reutterer und Sonja Wieszmüllner, DGKS, MA**, moderiert durch **Christian**



*Podiumsdiskussion zum Thema Patient Involvement:
“Research about us should never be done without us”*

Strasser ging es dann genau darum: Wie kann Patient Involvement gelingen? Wie wird man Expert:in für sich selbst? Und wie können Pflege, Forschung und Menschen mit MS im eigenen Tempo und ohne Druck ein starkes Team bilden?

Die verschiedenen Blickwinkel aus Forschung, Pflege und dem Leben mit MS sorgten für eine spannende Gesprächsrunde und für Fragen aus dem Publikum gab es ebenfalls genügend Raum. Beim anschließenden Buffet bot sich dann eine schöne Gelegenheit für den Austausch innerhalb der MS-Gemeinschaft.

Sie konnten dieses Mal nicht dabei sein? Auf unserer Website finden Sie zahlreiche Aufzeichnungen von Vorträgen und Symposien, die Sie jederzeit kostenlos ansehen können.

Vernissage & Jahresausstellung #sichtbarmachen

Bereits im November 2024 luden wir im MS-Beratungszentrum Wien zur Vernissage #sichtbarmachen ein, bei der zahlreiche Künstler:innen aus unserem Umfeld ihre sehr persönlichen Arbeiten präsentierten. Die Bandbreite reichte von berührenden Bildserien und Fotografien bis hin zu handgefertigten Objekten, einer Mode-Kollektion und digitalen Kunstwerken.

Die Ausstellung blieb das gesamte Jahr über im Beratungszentrum zu sehen und verlieh unseren Räumen eine besondere Atmosphäre. Wir bedanken uns herzlich bei allen Künstler:innen für die kreative Bereicherung unseres Zentrums. |



*Die Künstlerin
Lisa Gruber vor ihrem
„Nervenkostüm“*



*Kunstfreunde
im Austausch,
„In den Bergen“
im Hintergrund*



*Vase „Feuer“ von
Hannes Bernhofer*

Veranstaltungen 2026

Die wichtigsten Ereignisse auf einen Blick.

Termin	Veranstaltung	Thema
10. Februar, 14. April, weitere Termine folgen	Treffen	Young MS-Treffen
ab März 2026	Workshop	Bewegungsgruppen
Frühjahr und Herbst	Workshop	Gesprächsrunde Neudiagnose
Frühjahr	Workshop	MS-Café
Frühjahr	Vortrag	Frühjahrssymposium: MS & die Musen – wie Kunst helfen kann
Frühjahr	Workshop	Singgruppe „Vielstimmig“
Frühjahr	Workshop	Streetart
27. Mai	Treffen	Sommertreffen für Mitglieder
30. Mai	Internationaler Aktionstag	Welt MS-Tag
Herbst	Vortrag	Herbstsymposium
September	Workshop	Ask-the-Expert: Medizinische Sprechstunde für Mitglieder
Termine folgen	Webinar	Webinare in Kooperation mit MSG Tirol und Salzburg
Winter	Ausstellung	Vernissage #sichtbarmachen
16. Dezember	Treffen	Adventtreffen

Veranstaltungen der MS-Gesellschaft Wien 2026

Wir freuen uns, Ihnen auch 2026 wieder ein vielseitiges Programm anbieten zu können. Mit kompakter medizinischer Information bei Vortragsveranstaltungen, fortlaufenden Workshop-Angeboten und Plattformen für den Austausch untereinander ist für jede und jeden was dabei.


Abonnieren Sie unseren Newsletter und bleiben Sie via www.msges.at auf dem Laufenden – wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!


Sie konnten bei einer Veranstaltung nicht dabei sein? Auf unserer Website finden Sie Aufzeichnungen interessanter Vorträge, Symposien und Workshops, die Sie jederzeit kostenlos und in Ruhe ansehen können.

Young MS Treffen

In einer angenehmen und offenen Atmosphäre besteht die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich miteinander auszutauschen. Die Young MS-Treffen werden von unseren Sozialberaterinnen begleitet. Sie stehen während des Abends für Fragen zur Verfügung, moderieren den Austausch und unterstützen beim gegenseitigen Kennenlernen.

 10.02.2026, 14.04.2026,
weitere Termine folgen

 18:00 bis 20:00 Uhr

 Café Ando, Brunnenmarkt 169, 1160 Wien

Leitung:
Sozialberatung der MS-Gesellschaft Wien

Bewegungsgruppen

Unsere Bewegungsgruppen, geleitet von spezialisierten Physiotherapeut*innen, bieten regelmäßige, gezielte Bewegung, die nachweislich die Bewegungsfähigkeit erhält. Die Teilnehmenden verbessern ihre Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit durch alltagsorientierte Kräftigungs-, Dehn- und Koordinationsübungen. Diese Übungen harmonisieren Bewegungsabläufe und fördern gleichzeitig Gangbild, Balance, Reaktionsfähigkeit, Körperwahrnehmung, Sensibilität und motorische Lernfähigkeit.

 Start der fortlaufenden Gruppen
jeweils im Frühjahr und Herbst 2026

Genauere Details zum Kursstart der verschiedenen Gruppen und zur Teilnahmegebühr werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Gesprächsrunde Neudiagnose

Nach der Diagnosestellung kann es sein, dass so manche Information nicht in Erinnerung geblieben ist. Ihre ganz persönlichen Fragen zur Erkrankung stehen an diesem Abend für unsere Expertinnen aus den Bereichen Neurologie, Psychotherapie und Sozialarbeit im Mittelpunkt. In angenehmer Atmosphäre und ohne Zeitdruck kommt jede und jeder Einzelne zu Wort.

 Frühjahr und Herbst 2026

 17:30 bis 19:00 Uhr

 Beratungszentrum MS Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15–17, 1170 Wien

Leitung:
Neurolog:in, Psychotherapeutin und Sozialarbeiterin von der MS-Gesellschaft Wien

MS-Café

Im kommenden Jahr startet das neue Format MS-Café. Kurze Impulsvorträge aus fachlich relevanten Bereichen vermitteln aktuelle Informationen und Anregungen rund um das Leben mit MS.

Im Anschluss lädt das MS-Café zu einem ungezwungenen Beisammensein ein, das Menschen mit MS, Angehörigen und Interessierten Raum für Austausch, Vernetzung und persönliche Gespräche bietet.


 ab Frühjahr 2026

 Beratungszentrum MS Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15–17, 1170 Wien

Leitung:
Dr. Benjamin Reutterer

Frühjahrssymposium MS und die Musen: wie Kunst helfen kann

Das Frühjahrssymposium 2026 der MS-Gesellschaft Wien steht unter dem Motto „MS und die Musen: wie Kunst helfen kann“. Im Fokus steht die Frage, wie kreative Zugänge wie Musik, Bewegung und Ausdruck das Leben mit MS unterstützen können. Fachliche und erlebnisorientierte Impulse kommen von Neurologin Drⁱⁿ Alice Reining-Festa sowie Musiktherapeutin Ulrike Ziering MSc, die auch unsere neue Singgruppe „Vielstimmig“ vorstellen wird.


 Frühjahr 2026

Teilnahmegebühr:
kostenlos für Mitglieder

Vortragende:
Dr.ⁱⁿ Alice Reining-Festa, Ulrike Ziering, MSc

Singgruppe „Vielstimmig“


Singen stärkt Körper, Seele und Herz. Daher lädt die MS-Gesellschaft herzlich zur neuen Singgruppe „Vielstimmig!“ ein. Das Angebot richtet sich an Menschen mit MS, die Freude daran haben, in Gemeinschaft zu singen – ganz ohne Notenkenntnisse oder besondere Voraussetzungen. Auch mit Bewegungseinschränkungen ist eine Teilnahme mühelos möglich.

 Frühjahr 2026

Genauere Details zum Programm und Ablauf werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Streetart


Geplant ist ein kreativer Streetart-Workshop, bei dem erste Grundlagen dieser urbanen Kunstform vermittelt und gemeinsam Ideen entwickelt werden sollen. Das Angebot bietet die Gelegenheit, kreativ zu arbeiten, neue Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam etwas Bleibendes zu schaffen.

 Frühjahr 2026

Genauere Details zum Programm und Ablauf werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Sommertreffen für Mitglieder der MS-Gesellschaft Wien


Einmal im Jahr steht für alle Mitglieder unser Sommerfest auf dem Programm. Dieses Ereignis ist ein Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender: Es verbindet und stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft.

 27.05.2026

Genauere Details zum Programm und Ablauf werden zeitgerecht bekanntgegeben.


Welt MS-Tag

Am 30. Mai begehen wir den Welt-MS-Tag, den internationalen Aktionstag, der weltweit auf Multiple Sklerose aufmerksam macht und die Anliegen von Menschen mit MS in den Mittelpunkt stellt. Auch wir setzen heuer wieder ein sichtbares Zeichen für Solidarität, Aufklärung und Zusammenhalt.

 30.05.2026

Herbstsymposium

Das Herbstsymposium bietet auch heuer wieder Raum für Begegnung und Austausch zwischen Fachpersonen, Menschen mit MS und Interessierten. Freuen Sie sich auf einen informativen Nachmittag mit spannenden Vorträgen, Gelegenheit für Fragen und Diskussion sowie Austausch innerhalb der Gemeinschaft.

 Frühjahr 2026

Genauere Details zum Programm und Ablauf werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Ask-the-Expert

Bei unserer Online-Sprechstunde haben Mitglieder der MS-Gesellschaft Wien die Gelegenheit, direkt mit medizinischen Expert:innen in Austausch zu treten. Stellen Sie Ihre Fragen, die Ihnen am Herzen liegen, und profitieren Sie von fachkundiger Beratung in entspannter Atmosphäre.

 Herbst 2026

 online

Webinare in Kooperation mit MSG Tirol und Salzburg

In Kooperation mit den MS-Gesellschaften Tirol und Salzburg wird es auch im kommenden Jahr wieder eine Reihe spannender Webinare geben. Fachliche Expert*innen beleuchten dabei aktuelle und relevante Themen rund um MS.

 online

Vernissage #sichtbarmachen

Im kommenden Jahr setzen wir unsere Ausstellungsreihe fort und laden zur nächsten Ausgabe der Vernissage **#sichtbarmachen** ein. Die Veranstaltung bietet erneut Raum für kreative Ausdrucksformen, persönliche Perspektiven und künstlerische Arbeiten von Menschen aus unserem Umfeld.

Wir freuen uns bereits jetzt auf eine inspirierende Fortsetzung von **#sichtbarmachen**.

 Winter

 Beratungszentrum MS Gesellschaft Wien, Hernalser Hauptstraße 15–17, 1170 Wien

Adventtreffen für Mitglieder der MS-Gesellschaft Wien

Wir lassen das Jahr in geselliger Runde ausklingen und laden zu einem herzlichen Miteinander ein.

 16. Dezember 2026

 16:00 bis 19:00 Uhr

 Beratungszentrum MS Gesellschaft Wien, Hernalser Hauptstraße 15–17, 1170 Wien

Scannen. Spenden. Helfen.

Kleiner Aufwand, große Wirkung.



Bequem parken kann so günstig sein.

CONTIPARK
InterparkingGroup



Mit der Pcard ticketlos parken und sparen. Keine Wartezeit, keine umständliche Bezahlung, keine unnötigen Wege. In 20 Parkeinrichtungen in Österreich. Und sicher auch in Ihrer Nähe.



Jetzt sichern auf:
www.mein-contipark.at/p-card



Interview mit Perpeta: Kunst und Kultur als Therapie bei Multipler Sklerose

Mit 37 Jahren wurde bei Perpeta Multiple Sklerose diagnostiziert. Innerhalb von zwei Tagen verlor sie die Kontrolle über ihre Hände und entwickelte Sensibilitätsstörungen im Rumpf.

Nach drei Wochen im Krankenhaus besserten sich zwar die Symptome im Rumpf, doch die Einschränkungen in den Händen blieben. Im Interview erzählt Perpeta, wie sie mit der Diagnose umging und welche Rolle Kunst in ihrem Alltag spielt.

Wie hast du die Diagnose erlebt?

Perpeta: Zur Anfangszeit dachte ich, mein Leben sei vorbei. Zu den Einschränkungen kamen Depression und sehr viel Angst. Das Negieren, Wegschauen und Verharmlosen meiner Familie war eine große zusätzliche Belastung. Ich musste lernen, mit der MS zu leben, nicht gegen sie. Das kann man aber nur, wenn man sie annimmt.

Zum Glück standen mir eine Psychotherapeutin und zwei wirklich gute Freunde zur Seite, die mir sehr halfen, alles wahrzunehmen – die MS anzunehmen und ihr den Raum zu geben. Dies ist für mich bis heute die Königsdisziplin im Umgang mit der Erkrankung: Egal, wie unangenehm, schmerzhaft oder einschränkend – alles darf Raum bekommen. Doch ich darf nicht darin versinken.

Gerade zu Beginn bin ich in Verzweiflung, Schmerz, Trauer und Angst untergegangen. Ich hatte nicht MS – ich war sie! Das ist die große Gefahr: dass die Krankheit die Identität übernimmt.

Wie fühlen sich Sensibilitätsstörungen in den Händen an?

Perpeta: In meiner Kindheit gab es an Kindergeburtstagen ein Spiel: mit klobigen Skihandschuhen

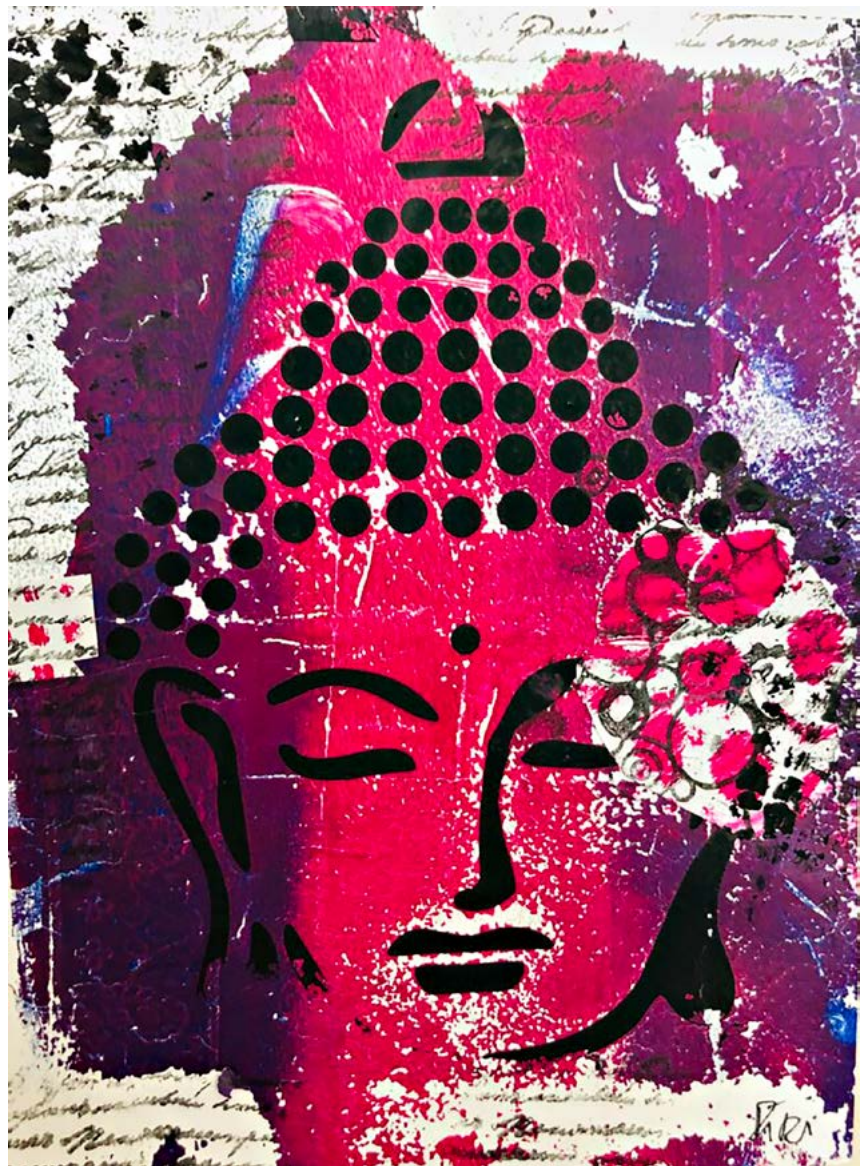
mit Messer und Gabel essen oder mit einem Stift schreiben. Das Gefühl ist ähnlich. Zusätzlich habe ich ein Dauerprasseln in den Händen.

Welche Rolle spielt Kunst für dich im Umgang mit MS?

Perpeta: Ich war schon immer ein sehr kreativer Mensch, habe geschrieben, gezeichnet, gemalt, Musik gemacht. Dann bekam ich das große Geschenk, Mal- und Gestaltungstherapie machen zu dürfen, wodurch ich den Zugang zu diesen Ressourcen wieder-gefunden habe.

Damit hat bei der Bewältigung dieser existenziellen Krise die Kunst eine große Rolle gespielt. Sie eröffnet mir die Möglichkeit, diffizile Gefühle zu transformieren und einen Weg aus der Starre zu finden. Durch Sound-Collagen und Bilder kann ich dem Ausdruck geben, wofür Worte fehlen. Das Unkontrollierbare in den abstrakten Arbeiten ist dabei ein Äquivalent zur Unkontrollierbarkeit der MS. Mein Kunstschaffen ist eine Art Transformation von Schmerz, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Angst. Jedes Mal, wenn ein Werk entsteht, steigt ein Phoenix auf. Meine Einschränkungen sind sehr unberechenbar – ich versuche mich ihnen anzupassen. Da ich nicht immer einen Stift oder Pinsel halten kann, habe ich mit Geldruck begonnen. Dafür kann ich auch mit Ellbogen und Faust arbeiten.

Ich habe auch schon Bilder gemacht, bei denen ich nur noch ein Schaschlik-Spießchen mit der Faust halten konnte. Falls das alles nicht funktioniert, vertone ich Textpassagen meiner tiefsten Empfindun-



*„Buddha Days“;
gestaltet von Perpeta*

gen. Vor kurzem habe ich Improtheater ausprobiert, was nicht nur sehr Spaß macht, sondern auch ein Training ist, auf Unvorhersehbares zu reagieren, wie bei der MS. Wenn gar nichts geht, versuche ich diesem Nichts beim Meditieren Raum zu geben.

Wie erlebst du die Unterstützung durch die MS-Gesellschaft?

Perpeta: Die MS-Symposien liefern mir aktuelle evidenzbasierte Informationen. Dieses Wissen ist für mich ein wertvolles Tool für selbstbestimmtes Agieren. In Phasen besonderer Herausforderung

sind Psychotherapie und Sozialberatung Rettungsbojen. Für Kunstschaffende eröffnete die Ausstellung #sichtbarmachen einen Raum, sich außerhalb der Erkrankung zu zeigen und gesehen zu werden – mit und trotz MS! |



Erschienen am 28.5. in **Fühlen und Empfinden**. Ein Themenmagazin von Mediaplanet

 **mediaplanet**

Forschung: Musik- und Rhythmusbasierte Rehabilitation bei MS

Beim diesjährigen ECTRIMS-Kongress in Barcelona hatte ich gemeinsam mit Dr. Lousin Mouldjian und Dr. Ludovico Pedulla die Möglichkeit, einen Workshop zur musik- und rhythmusbasierten Rehabilitation bei MS durchzuführen.

Dabei präsentierten wir aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und diskutierten Anwendungsbereiche dieser Therapieansätze. In diesem Artikel möchte ich hierzu einen kurzen Überblick geben.

Musik und rhythmische Reize können motorische und kognitive Prozesse im Gehirn stimulieren. Studien zeigen, dass rhythmisch-auditive Signale Bewegungsabläufe mit einer externen Zeitstruktur verknüpfen und damit das motorische System „vorbereiten“. Bei Gang-, Gleichgewichts-, Koordinations- oder Feinmotorik Beeinträchtigungen kann musikbasiertes Training so die neuronale Vernetzung und die Bewegungsqualität unterstützen.

Ein gut untersuchter Ansatz ist die Rhythmische Auditive Stimulation (RAS). Dabei werden gleichmäßige akustische Signale genutzt, die als „Zeitgeber“ fungieren und Schritte oder Armbewegungen regelmäßiger und flüssiger machen. Kurz gesagt: RAS koppelt Bewegung an einen klaren Rhythmus, um motorische Abläufe zu verbessern. Studien zeigen, dass dieser Ansatz selbst in Heimübungsprogrammen deutliche Fortschritte im Gehen ermöglichen kann.

Motivation und Freude spielen beim Bewegungstraining eine wichtige Rolle – Musik kann hier ein starker Motor sein. Untersuchungen weisen darauf hin, dass musikbasierte Interventionen nicht nur die Motorik,



Der weltweit größte Fachkongress zu MS bietet Raum für Ideenaustausch und neue Perspektiven.

sondern auch Fatigue, Angst, depressive Symptome und das allgemeine Wohlbefinden positiv beeinflussen können. Wesentlich ist eine individuelle Musikauswahl durch die Trainierenden sowie eine fachgerechte Abstimmung von Rhythmus und Tempo durch Therapeut:innen. Empfehlungen aus der Neurologischen Musiktherapie bieten hierfür eine gute Orientierung; in manchen Situationen ist etwa instrumentale Musik sinnvoll, um Ablenkung zu vermeiden.

Insgesamt können musik- und rhythmusbasierte Ansätze die Rehabilitation sinnvoll ergänzen – vorausgesetzt, sie werden gezielt eingesetzt und therapeutisch begleitet. Sie eröffnen einen motivierenden und zugleich wirksamen Zugang, Bewegung neu zu erleben und die eigenen Ressourcen zu stärken. |



Priv.-Doz. Dr. Barbara Seebacher MSc ist Physiotherapeutin, Wissenschaftlerin und Lehrende. Sie leitet die Abteilung für Rehabilitationswissenschaft in Münster, Österreich, forscht zu Neurorehabilitation, musikbasiertem Gangtraining und technologiegestützter Rehabilitation. Ihr Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse direkt in die klinische Praxis zu überführen.

FLIPPING THE PYRAMID

Von Anfang an hochwirksame MS-Therapien



„Das Nervensystem ist wie ein Autobahnnetz. Bei Multipler Sklerose entstehen darauf Baustellen. Ziel der neuen Therapie ist: nicht reparieren, sondern Baustellen verhindern.“

Assoc.Prof.Priv.Doiz.Mag.

Dr. Paulus Rommer



Jetzt Reinhören in den neuen Podcast
Leben mit MS: Verstehen. Behandeln. Gestalten.

Ausblick: Was Sie 2026 erwartet

Ein Jahr voller Impulse, Begegnungen und neuer Angebote

Auch 2026 erwartet Sie bei der MS-Gesellschaft Wien ein vielfältiges Programm – mit medizinischen Vorträgen, kreativen Workshops, Austauschformaten, Online-Angeboten und neuen Ideen, die wir laufend weiterentwickeln. Manche Formate finden regelmäßig statt, andere entstehen im direkten Dialog mit unserer Community. Für alle gilt: Wir wollen Sie bestmöglich begleiten und Ihnen Räume bieten, die stärken, verbinden und informieren.

Schwerpunkte & neue Formate

Beim traditionellen Frühjahrssymposium werden wir uns 2026 schwerpunktmäßig dem Thema Kreativität widmen. Neurologische Erkenntnisse treffen auf praxisnahe Einblicke aus Musik- und Kreativtherapie und zeigen Ihnen neue Wege, wie Sie Ihre eigene Kreativität im Alltag als wertvolle Ressource nutzen können. Es ist zugleich Auftakt für neue Ange-

bote wie etwa unsere Singgruppe „Vielstimmig“, die allen offensteht, die Lust haben, ihre eigene Stimme zu entdecken.

Neben etablierten Formaten wie den regelmäßig stattfindenden Bewegungsgruppen, unseren Gesprächsrunden für Neudiagnostizierte und den Mitgliedertreffen, möchten wir 2026 auch neue Wege gehen. Einer davon führt ins MS Café – unsere Antwort auf die Frage: wie kann Selbsthilfe heutzutage aussehen? Seien Sie gespannt und bleiben Sie am Laufenden!

Unser Team berät Sie auch gerne persönlich zu passenden Angeboten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Auf unserer Website finden Sie zahlreiche **Aufzeichnungen** von Vorträgen und Symposien, die Sie jederzeit und kostenlos ansehen können. |

Abonnieren Sie jetzt unseren **Newsletter**
und bleiben Sie jederzeit bestens informiert.

So erhalten Sie alle wichtigen Termine, Anmelde-links und aktuelle Neuigkeiten
bequem und zuverlässig direkt in Ihr E-Mail Postfach:



<https://tinyurl.com/yc3wfsfy>

Aktuelles aus dem Team: Neue Impulse für unseren Verein

Das Team unserer Sozialberatung wächst!

Im letzten Jahr hat sich unser Sozialberatungsteam bei der MS-Gesellschaft Wien neu formiert, und wir freuen uns sehr über unseren Zuwachs! Zwei engagierte Kolleginnen verstärken nun unser Team und bringen wertvolle Erfahrungen, frische Perspektiven und viel Energie mit.

Seit wann seid ihr bei der MS-Gesellschaft Wien?

Jana Kilian: Seit Mai 2025.

Christina Winkler: Seit Juli 2025.

Was habt ihr davor gemacht?

Jana Kilian: Ich habe Soziale Arbeit studiert und bereits in verschiedenen Bereichen des Sozialwesens gearbeitet. Diese Einblicke helfen mir, Menschen mit MS und ihre Angehörigen zu begleiten.

Christina Winkler: Ich habe Gesundheitsmanagement studiert und viele Jahre im Projektmanagement gearbeitet. Seit 2024 bin ich im Sozialwesen tätig und möchte meine organisatorischen Erfahrungen hier einbringen.

Was motiviert euch in eurer täglichen Arbeit?

Jana Kilian: Mir ist es wichtig, Menschen mit MS zu ihrem Recht zu verhelfen. Ich möchte ihnen Wissen über ihre sozialrechtlichen Ansprüche mitgeben, damit sie selbstbestimmt Entscheidungen treffen können.

Christina Winkler: Ich möchte Menschen helfen, sich im oft unübersichtlichen Gesundheits- und

Sozialwesen zurechtzufinden. Es motiviert mich, sie auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen dort Unterstützung zu geben, wo sie sie gerade brauchen.

Mit unserem Angebot der Sozialberatung unterstützen wir Menschen mit MS sowie deren Angehörige dabei, ihr Leben bestmöglich zu gestalten. Wir beraten und begleiten bei Fragen rund um Alltag, soziale Rechte und Selbstbestimmung.

Neue Vorstandsmitglieder

Bei der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2025 blickten wir auf eine erfolgreiche Vereinsperiode zurück und wählten einen neuen Vorstand. Vier neue Vorstandsmitglieder bringen ab sofort frischen Wind ins Team, u.a.:

Martin Atassi, MBA, Wirtschaftsingenieur und Strategieberater, möchte seine Berufserfahrung einbringen und an der Weiterentwicklung unserer Vereinsstrukturen arbeiten.

Dr. Alice Reining-Festa, Fachärztin für Neurologie, möchte neue Impulse für unsere Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen setzen.

Dr. Benjamin Reutterer, Immunbiologe, sieht seine Aufgabe darin, Wissenschaft, Politik und Patient:innen enger miteinander zu verbinden und die Interessenvertretung zu stärken.

Wir starten mit Zuversicht in die neue Vereinsperiode und freuen uns auf die Projekte, die wir gemeinsam umsetzen werden. |

Wir sagen DANKE

all jenen, die unsere Arbeit für Menschen mit MS und deren Angehörige 2025 unterstützt haben – durch ihre Mitgliedschaft, als Spender:innen oder als Ehrenamtliche. Ein besonderer Dank gilt den Leiter:innen der Selbsthilfegruppen.

Herzlichen Dank an Generalmajor i. R. Helmut A. J. Eberl & Gillian M. A. Pratt-Eberl für ihre erneute großzügige Spende in Höhe von € 1.000. Mit ihrer langjährigen Verbundenheit und ihrem beständigen Engagement setzen sie ein starkes Zeichen der Solidarität mit Menschen, die mit MS leben. Ihre Unterstützung hilft uns dabei, Beratung, Begleitung und wichtige Angebote für Betroffene in Wien zu sichern und weiterzuentwickeln. Wir danken von Herzen für dieses Vertrauen und diese wertvolle Zuwendung.

Wie können auch Sie für die Multiple Sklerose Gesellschaft Wien spenden?

Via Zahlschein auf das Spendenkonto lautend auf „Multiple Sklerose Ges. Wien“
IBAN: AT10 1200010002959996, BIC: BKAUATWW

Online spenden www.msges.at/jetztspenden



Kranzspenden

Danke allen Familien, die in schweren Zeiten an andere denken. Anstelle von letzten Blumengrüßen haben wir eine Zuwendung in der Gesamthöhe von € 2.415,- erhalten. Wir erinnern uns an die Verstorbenen mit Dankbarkeit.

*„Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“*
(Francis Bacon)

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Förderern:



LICHT INS DUNKEL

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Unternehmen, die uns verlässlich mit Sponsorings unterstützen. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Impressum:

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15–17/A-1170 Wien. Tel. 01 409 26 69,
Fax: 01 409 26 69–20, E-Mail: office@msges.at, Web: www.msges.at
Für den Inhalt verantwortlich: Christian Strasser
An dieser Ausgabe haben folgende Personen mitgearbeitet:
Lena Waltenberger MA, Dr. Benjamin Reutterer, Anja Krystyn,
Sabine Piribauer, Dr. Barbara Seebacher, Christian Strasser, Alexander Vogt
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung der Herausgeberin übereinstimmen.
Entgeltliche Einschaltungen werden mit Promotion, Werbung oder Anzeige gekennzeichnet.
Fotos, wenn nicht anders angegeben: Privat oder lizenzfrei
Coverbild: Falling apart (Perpeta, 2020), Mixed Media Fotodruck
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH/2540 Bad Vöslau
Grafik: Florian Spielauer
Datenschutzhinweis: www.msges.at/service/datenschutzhinweis/
ZVR: 182581531

Österreichische Post AG Postamt 1090 Wien / Sponsoring.Post: SP 16Z040684 N
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien MS-Informationen 01/2025